

Wrwähler-Beitrag.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Bescheinigt täglich, mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- und Festtagen. Preis pro Woche 1 Sgr. 3 Pf. Animate pro Viertel 2 Sgr. Posten sind gebührenlos. Abonnenten hier, welche die Uebersicht-Beitragung selbst Morgens pünktlich zu erhalten wünschen, zahlen wöchentlich 3 Pf. Postenlos. Außerhalb Preussens bestelle man sich an die zunächst belegen Postämter, im Inlande an die bekannten Expediteure der des Postbesitzes verfügbaren Zeitungen zu wenden.

Nr. 285.

Berlin, Sonntag, den 7. Dezember

1851.

Zur Uebersicht.

Die Vorgänge in Frankreich nehmen so sehr alle Aufmerksamkeit in Anspruch, daß sich Niemand des Eindrucks derselben entziehen kann. Wir wollen daher auch heute der Betrachtung derselben einige kurze Worte widmen, obwohl die Ereignisse der Art sind, daß die Nachrichten einer neuen Wendung derselben hier eintreffen, bevor noch dieses Blatt in die Hände unserer Leser gelangt ist.

Der Allen wollen wir zum Verständniß aller Zeitungs-Nachrichten und Depeschen, die bisher zu uns gelangt, Folgendes mittheilen:

In Paris erscheinen keine andere als napoleonistische Zeitungen, die ein Interesse haben, die Sache Napoleons und die Lage derselben in möglichst günstigem Lichte darzustellen, damit die Provinzen ruhig bleiben. Dergleichen sind die Telegraphen in der Gewalt Napoleons, so daß keine unparteiische Darstellung der Vorgänge von dort her zu erwarten ist, wenn nicht durch briefliche Mittheilungen. Bedenkt man indessen, daß die Gewaltherrschaft in Paris proklamiert und das Kriegsgeheimniß nicht sicher ist, so läßt sich gleichfalls annehmen, daß selbst Correspondenten von Zeitungen und Geschäftshäusern sich hüten werden, vor Ausgange der Sache ausführliche und wahrheitsgetreue Schilderungen zu geben. Es bleibt und daher nicht übrig, als Wahrscheinlichkeiten und Vermuthungen Raum zu geben.

Hiernach stellen sich uns die Vorgänge in folgender Weise an einander.

Der König hat Napoleon's Truppen um sich sammeln, und zwar die zuverlässigsten, ihm ergebensten, und sich in den Stand gesetzt, eine Revolution in Paris durch nahe an 100,000 Mann Militär zu unterdrücken.

Derner hat er aus der dortigen Bank eine Summe im Betrage von 25 Millionen Frös. entnommen, theils

um die Truppen durch Geld an sich zu fesseln, theils um beim Nistlingen seines Staatsreichs nicht in Geldverlegenheiten zu sein. Bekanntlich behauptet er, schon von der Zeit des französischen Kaiserreichs her eine Forderung von 48 Millionen Frös. zu haben, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß er sich selbst bezahlt machen wird, wenn er den Boden Frankreichs zu verlassen gendigt sein sollte.

Nach diesen Vorbereitungen folgte der Staatsstreich, der auf Folgendes hinausläuft.

Die erste Proklamation ist so gehalten, daß sie das Volk im ersten Moment nicht gegen sich haben soll; und dies gelang auch. Das Volk las ohne innere Empörung, daß die National-Versammlung, welche die Rechte des Volkes vernichtet, aufgelöst sei. Es hörte mit Genugthuung, daß das allgemeine Stimmrecht eingeführt ist.

Diesen ersten Moment der Ruhe in Paris benutzte Napoleon, um die Provinzen von der Ruhe in Paris benachrichtigen zu können, um den Widerstand in den Provinzen nicht auskommen zu lassen.

Allein der ersten Proklamation folgten zwei andere, welche dem versprochenen allgemeinen Stimmrecht eine ganz andere Deutung gaben. — Dieses Stimmrecht sollte nicht etwa ausgeübt werden zur Wahl einer neuen National-Versammlung oder eines neuen Präsidenten, sondern zur Abstimmung über eine Vorlage, welche die Macht Napoleons unumschränkt verlängert. Die Abstimmung geschah durch öffentliche Einzeichnung des Namens in eine bei dem Maire eines jeden Ortes aufgelegten Liste, wo der Name auf der einen Liste ja! in der andern nein! bedeutet. — Bedenkt man, daß die Maires Napoleons Kreaturen sind, daß Alle, die bei ihnen nicht erscheinen, als Nichtstimmende gelten, deren Stimmen nicht mitzählen, daß die Mehrzahl der Erscheinenden durch Einschüchterung, Uebersetzung, Befledung, oder gar durch Vertauschung der Listen ihre Namen in

die zustimmende Liste setzen werden, so kann der Erfolg nicht ausbleiben. Zudem sollen Bevollmächtigte der Departements-Präfecte diese Listen ordnen und abschließen, und schließlich die Executiv-Gewalt das Resultat bekannt machen. **Pauller Manders, die der Corruption und Fälschung Thür und Thor öffnen.**

Der entscheidende Schritt aber liegt darin, daß er das Volk zu dieser Abstimmung erst in vierzehn Tagen herauf, während er dem gesammten Militär in ganz Frankreich die Abstimmung über seine Diktatur binnen 48 Stunden zur Entscheidung vorlegt. Diese Militäir-Abstimmung wird von napoleonischen Geschwippen, von seinen Generälen und Offizieren besorgt, und kann nicht anders als zu Gunsten des Diktators ausfallen. Dadurch geräth Frankreich noch vor der Volks-Abstimmung in eine Militäir-Diktatur, wie sie seit den barbarischen Mittelzeiten nicht vorgekommen ist.

Aus einem solchen Zustande kann nur der Bürgerkrieg erwachen, wodurch Frankreich sich selber zerstört zum Jubel der auswärtigen Absolutisten, der unweiselhaft Napoleon in seinen Plänen unterstützt.

Diese Proklamationen haben offenbar die Bevölkerung von Paris schon am 3. December über den wahren Sinn des Staatsfremden Ausschluß gegeben. Es mußten aber noch andere Gewaltstricke dazu kommen, um die Flamme der Erhebung zu erlöschen. Dies geschah durch die Verhaftung der Mitglieder der Linken.

Am 3. December Nachmittags scheint in Paris der Kampf des Volkes begonnen zu haben, und hat vielleicht noch nicht geendet. Das Militär ist durch Vorsichtsmaßregeln von jeder freundschaftlichen Berührung mit dem Volke fern gehalten, so daß ein Abfall der Truppen erwirkt ist. Der Kampf wird jedoch sehr hartnäckig sein, da er bereits drei Tage anhält.

Der Auszug dieses ersten Kampfes ist nicht veranzufagen. Treten keine Truppen zum Vorschein, so bleibt er fest und bis zu einer etwaigen zweiten Erhebung die Uebermacht auf Seiten Napoleons. Treten aber Truppenhülle über, so ist eine Leidensthat entzündet, deren Opfer nicht Napoleon allein sein dürfte, denn vielmehr gar die Macht gelinzt, sondern der Theil der Gesellschaft, der aus moralischer Schwäche die Volkrechte leichtsinnig offerirte und die Macht den Händen des Gewalthabers überließerte.

Dies zur Ueberlicht der bisherigen Vorgänge, und dieser Ueberlicht schließen wir die neuern Nachrichten in Folgendem an:

*) Die öffentliche Abstimmung ist nachträglich — wir betreffen dies als eine Concession an die sogenannten Insurgenten — befristet worden.

Paris, den 6. December.

— In einem Artikel brachte heute die „Preussische Zeitung“ nachherende Depeschen, welche, wie wir bemerken müssen, von der gegenwärtig in Paris herrschenden Gewalt ausgehen. Die Derselben lauten:

Paris, Freitag, 5. Decbr., 11 Uhr Vormittags.

In einem dieser Notizen an die Wauern geschrieben Anschlag wird verkündet, daß der Aufstand unterdrückt ist! Im Laufe des gestrigen Tages haben blutige Zusammen-

treffen zwischen den Truppen und den durch demagogische Führer geleiteten Aufständischen stattgefunden. Die Truppen haben mit der entscheidenden Energie ihre Pflicht gethan. Gehten fand keine Seite statt.

Die aus den Departements eintreffenden Nachrichten lauten günstig. Die Arme von Lyon hat die Maßregeln der Regierung sehr gut aufgenommen.

Freitag, 5. Decbr., 2 Uhr Nachmittags. Einer neuen Proclamation des Präsidenten der Republik zufolge, soll die Nation erst am 20. December und zwar in geheimer Abstimmung sich aussprechen. Während der Nacht sind die Barricaden geräumt worden. Falls die Aufständischen ihren Willen ändern erneuert sollten, ist man entschlossen, mit größter Strenge zu verfahren. In größerer Verhütung der Verdolgerung wird sich fast die ganze Armee von Paris auf den Straßen zeigen.

Freitag, 5. Decbr., 10 Uhr Abends. Jeder bewaffnete Widerstand gegen die Truppen hat aufgehört. Früher noch vom 4ten d. d. telegraphische Depeschen des Pr. 3. meldeten: „Paris, 4. December, Abends 6 Uhr. Ein ziemlich heftiger Kampf ist ausgebrochen. Die Anzuzogen sind in Kampf mit zwei Divisionen, einer Brigade bei Saint Gulaire. Um 4 Uhr hörte man Kanonendonner und lebhaftes Geschrei. Gegen 5 Uhr waren die Truppen im Besitz aller feindlichen Hauptstellungen.“

11 Uhr. Der Aufstand ist völlig unterdrückt, die Truppen ruhen aus, und die Anhalten sind getroffen, neuen Aufstandsverluden energisch zu begegnen.“

Der Wol alle in bereits der „Aufstand“ in Paris unterdrückt worden? Die R. 3. bemerkt zu obigen Nachrichten: „Um Ihren Worgens wird angesprochen, der Aufstand ist unterdrückt, am 4ten Abends 10 Uhr wird gemeldet, es habe jeder bewaffnete Widerstand aufgehört. So wenig wir freunde am Blutergießen haben, das die Zerstückelung eines Gibrätschen veranlaßt, so weit wir entfernt sind, Bestürzungen erwidern zu wollen; so müssen wir doch die Wahrheit sagen, und darauf aufmerksam machen, daß allenthalben wiederholte Versicherungen, jeder Widerstand habe aufgehört, keine Gewähr dafür geben, daß der Kampf beendet sei. Und die neue Proclamation des Präsidenten von gestern! Die Nation soll sich nicht am 4ten, sondern erst am 20ten aussprechen — eine solche Verzögerung auf den Rimmermehrstag wäre im Fall eines vollständigen Sieges des bonapartistischen Absolutismus zu erwarten gewesen. Aber dabei wird gesagt, es solle nicht mehr, wie Anfangs gesagt war, öffentlich gekündigt werden, worin Jedermann ein Mittel zur Einschüchterung und zur Fälschung der sogenannten Nationalabstimmung mehr sah, sondern das Volk solle in geheimer Abstimmung sich aussprechen. Das ist eine Konzession, deren Abrech wir nach dahingestellt sein lassen; aber eine Konzession, ein Ginzeln des ehemaligen Präsidenten der Republik, ein Schritt zurück — od da wirklich die Nachrichten aus den Provinzen so günstig gewesen?“

Die „R. Pr. 3.“ schreibt: „Wir bemerken unsern Lesern ausdrücklich, daß alle telegraphischen Nachrichten über die schnelle Unterdrückung des Aufstandes in den Verköstiden mit Vorsicht aufzunehmen sind, da sie nur von einer Seite kommen. Wir zweifeln übrigens gar nicht, daß der „bewaffnete Widerstand“, wie vorgehien Abend und gestern Abend, auch morgen Abend aufhören wird, denn es ist ja die ausgesprochene Politik der Chefs der Mächten, die Truppen abzurufen. Die höheren Courte der Kaiserliche werden abzurufen lassen, die Sage ist zu plump; die Franz. Minister wird mit den 25 Millionen, die er am 1. December aus der Bank holen sich, wohl einige Tage lang höhere Courtautoren ernennen können.“

Eine von Brüssel hier eingegangene telegraphische Depesche meldet von Anraben, die im Norden Frankreichs ausgebrochen sein sollen. —

Gine in der Köln. Alg. enthaltenen Depesche aus Brüssel, 5. Dez., lautet: „In den nördlichen Departements herrscht Mährung.“

Von dem Beschlusse des Gemeinderaths wegen Auszahlung der Gehälter an die städtischen Beamten ist für dieses Mal Abstand genommen worden; die Zahlung wird am März erfolgen.

Der dem Einzelrichter sollte heute gegen 106 Districtu- teure, Urwahlleistung verhandelt werden, welche angeklagt waren, einzelne Nummern dieser Zeitung gewerbenäßig verkauft zu haben, ohne die zu einem solchen Gewerbe laut S. 1. des Strafgesetzes vom 12. Mai c. nöthige Concession zu besitzen. Da dieses Vergehen für solche Fälle keine Strafe festsetzt, so war man auf S. 177. der Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 zurückgegangen, welcher bestimmt, das Personen, welche ohne polizeiliche Erlaubnis ein Gewerbe betreiben, zu welchem diese Erlaubnis (Concession) erforderlich ist, eine Geldstrafe bis zu 200 Thlrn. verurtheilt haben. Demgemäß sollten die Districtu- teure in 1 Tglt. Strafe genommen werden.

Die Angeklagten waren zum Theil durch den Justizrath Beckhard vertreten. Eins 20 waren in Person zugegen, verhandelt wurde jedoch überhaupt nur gegen 4. Der erste derselben, Buchhändler Malbon, bestritt die Thatfache, und da die als Belastungszeugen genannten Schulleute nicht zugegen waren, so ward die Verhandlung gegen diesen ausgesetzt. Der zweite, ein hiesiger Buch- und Kunsthändler wurde nach Vorlegung seiner Buchhändler-Concession sofort außer Anklage gestellt. Der dritte, Zeilungs-Expéditeur Wolkmann, sowie der Zeilungsgehete Werth, bestritten gleichfalls Zeilungsnummern verkauft zu haben, räumten jedoch ein, Abonnementbestellungen angenommen zu haben, wozu es dementsprechend keine Concession bedarf.

Es wurde indes gar nicht zur Beweisaufnahme geschritten, indem der Polizei-Anwalt den Antrag stellte: der Einzelrichter möge sich für incompetent erklären, in dieser Sache zu entscheiden. Das Strafgesetzbuch verweiset nämlich, das vor dem Einzelrichter nur solche Fälle gehören, deren höchster Strafatz 50 Thlr. ist; da aber das hier angelegene Vergeh ein Straf bis zu 200 Thlrn. schloste, so gehörte die Sache vor ein Col- legium von drei Richtern.

Der Vertbeidiger, Justizrath Beckhardt, trat zwar eventua- liter dem Antrage des Polizei-Anwalts bei, bestritt aber über- haupt, das hier eine strafbare Handlung vorliege, selbst wenn kein Abonnement, sondern ein Verkauf stattgefunden hätte. Er führte nämlich an, das S. 1. des Verzehesgesetz werde eine Strafe für solche Vertheile, die ein solches Gewerbe ohne Concession betreiben, noch auf den S. 177. der Gewerbeordnung verweise. Daß endlich dieser S. seiner Fassung nach nicht auf später erlassene Gesetze Anwendung finden könne, das daher Vertheiler von Zeitungen zwar eine Concession bedürfen, das aber eine Strafe für Zuwiderhandelnde nirgends feststeht.

Der Einzelrichter, Stadtgerichtsrath v. Gierstohy, hielt sich nicht für incompetent in dieser Sache zu entscheiden, erklärte daher dem Antrage des Polizei-Anwalts nur dann Gehör geben zu können, wenn dieser bis auf Weiteres die Anklage zurück- nähme. Das letztere geschah. Der Polizei-Anwalt zog sämtliche Anlagen zurück, bestritt sich jedoch vor, dieselben einzu- weihen gegen die drei genannten Districtu- teure wieder aufzu- nehmen, wenn über das Prinzip, nach welchem hier verfahren werden soll, etwas Bestimmtes festgesetzt ist.

Das Vorhng-Comitee, das nach dem Tode des Com- mitenits zusammentrat, um die Zukunft seiner Hinterbliebenen zu sichern, hat jetzt einen Redenshofsbericht veröffentlicht, nach welchem in Summa bis jetzt 9100 Thaler eingegangen sind. — Ueber die Frage, ob nicht zu einer besseren Ueberwachung und Brauchrichtigkeit des städtischen Schulwesens auch ein zweiter Stadtschulrath oder ein dem Stadtschulrath Schul- untergeord- neter Schulinspector zu wählen sei, bezieht sich der Gemeinderath

rath die Entscheidung vor. — Von der Wahl von besoldeter Stadtrathe wird einerseits wegen Mangel an geeigneter Persönlichkeiten, andererseits zur Vermeidung sehrmalch und profitlich gebildeter Mitglieder einwilligen abgesehen werden. Die erledigte Stelle eines Syndikus ist bereits ausgeschrieben; der Gemeinderath gehtwichtig frucht, daß an die Spitze des immer umfangreicher werdenden Armenver- fens ein besoldeter Stadtrath als Verwalter gestellt werde.

Ein hiesiger Buchhändler ist gestern verhaftet worden. — Einer der bei Inowrazlaw verurtheilten Thoren, Einer Krawatz, befindet sich zur Verstillung von seinen Wunden im hiesigen Universitäts-Krankenhaus. Einer seiner Genossen, Wafa-Grinin, ist zur Pflege und Gesellschaftstellung bei dem Kranken.

Zur Schaustellung von Fäbrilaten auf der Strafe vor den Hauswachen ist jetzt die Genehmigung des Polizeipräsidenten erforderlich.

Breslau. Der Stadtgerichtsrath Pflüder, Abg. zur auf- gelösten 2. Kammer, wurde wegen seines Verfallens im Jahre 1848 disciplinärlich zu einer dreimonatlichen Amtsenthebung verurtheilt.

Beltsch. Der erst kürzlich nach Verbüßung einer 1 1/2-jährigen Festungshaft heimgekehrte Dr. Fiebigler wurde am 1. d. nach einer die ihm vorgenommenen Hausjudung, angehölich wegen Walepässeverletzung, verhaftet.

Paris, 4. Dezember. Während mehrseitig behauptet wird, der hohe Gerichtshof, der allerdings veranlaßt war, sich aber auf die Ausfertigung des Polizei-Präsidenten trennte, habe noch gar nicht berathen oder einen Beschluß gefaßt, ist, wie der „Köln. Zig.“ aus Paris vom 3. Dezember geschrieben wird, im Geheimen folgendes Urtheil beschlossen worden:

Urtheil des hohen Gerichtshofes.

Kraft des Art. 68 der Verfassung erklärt der hohe Gerichtshof Louis Napoleon Bonaparte des Schwerraths angeklagt, demselben das hohe Geschwornen- gericht, um ohne Aufbruch das Urtheil zu lassen, und des- auftrag dem Grafen de Montebello mit den Funktionen des öffent- lichen Ministeriums bei dem hohen Hofe. Gegeben in Pa- ris, den 2. Dezember 1851. Gerdouin, Präsident, Dela- palme Patatit, Vizepräsident, Gaudy, Richter.

Wie der G. L. gemeldet wird, hat die Linke folgende Pro- klamation an das Volk erlassen: „An das Volk. Art. 3. Die Verfassung ist dem Schutze aller Franzosen anvertraut. Bonaparte ist außer Gesetz erklärt. Der Belager- rungszustand ist aufgehoben. Das allgemeine Stimmrecht ist wieder hergestellt. In den Waffen! Im Aufrufe des vereinten Volkes: Victor Hugo.“

Ein Theil des sogenannten Präsidenten der Republik — an der Spitze desselben befinden sich wieder die Worte: — im Namen des französischen Volkes — ergänzt die dringende Kommission, mit welcher er sich umgeben will, durch 26 neue Persönlichkeiten; wir finden darunter den neu ernannten Nationalgardekommandanten Lamouine (Lamouine) und den Vizepräsidenten. Die Ergänzung war nothwendig, da Viele der zuerst Ernannten nicht angenommen haben.

Eine Proklamation des Kriegsministers an die Bewohner von Paris ergeht sich in den gewöhnlichen Phrasen von „Freunden der Ordnung und Gesellschaft“ und fordert zur Ruhe auf.

Ein Erlass des Polizeipräsidenten untersagt auf das Strengste jede Anhängung von Menschen und das Anhängen von „auf- rührerischen“ Aufen. — Dem Giclar der Minister des Innern an die Präfekten war ein anderes an die Wäikes be- stimmt.

Das Organ der britischen Gemalt erzählt mit Genauigkeit, das gar viele „angesehene“ Personen Herrn Bonaparte ihre Aufwartung gemacht und ihm ihre Dienste verlehrt haben. Diefelben „angesehene“ Personen wichen Tags darauf Michel de Bourges ihrer Aufwartung machen, wenn ihr jetziger Patron

nicht mehr die Nacht hätte, volle Bänke und einträchtige Stiefeln zu erhitzen. — Dann die „Barrie“ oder weiter, daß eine „bedeutliche Anzahl“ von Arbeitern dorthin gehen, so müssen wir das sehr beweisen. Die Nachrichten aus den Departements lauten nach diesem Blatte vollständig günstig.

Dem Oberlieutenant Giroux, Obermannjeffer Barreparis wurde gestern der Hut (Kepf) von einer Kugel durchbohrt.

Ueber die am 4. vorgefallenen Ereignisse theilt uns die Glasplatten nach Correspondenzen der Brüssler „Industrie“ mit; die Correspondenten sind, wie wir bemerken müssen, conservativ; ihr Verdict, wenn auch sonst unparteiischer als die der jetzt ercheinenden französischen Blätter, tragen daher eine conservativere Färbung. — Der „Kaufmann“ hat eine bemerkende Anerkennung erhalten. Er ist zu gleicher Zeit auf allen Punkten der Hauptstadt aufgetreten. Barreparis wurden an allen wichtigen Barrieren, die denen von Montmartre, St. Denis, St. Martin, du Trone, erreicht, kurz im ganzen nördlichen Theile von Paris, sowie in der Straße St. Antoine und im Marais bis zum Anfang der Straße Rambuteau. Der Kaufmann brach gleicher Weise in allen Nebengassen aus. Ueberall antworteten die Truppen den „Aufständischen“ mit unbedingtem Festigkeit. Erstere halten das Feuer grade lange genug aus, um die Kräfte der Aemre zu erschöpfen und ihren Muth zu kühlen. Ihre Taktik ist, das Feuer zu erwidern. (Siehe oben.) Raum hat der Kampf an einem Punkte begangen, so werden sie sich auf einen andern.

Die Artillerie ließ die Kanonen der großen Brühlstraße spielen; dort liegt eine Kaserne, in welcher die Insurgenten Waffen zu finden hoffen. Die Kanonensugeln machten ihre Wirkungen, sich des Platzes zu bemächtigen, zu nichte. — Die Empörung gegen Bonaparte herrschte allgemein unter allen jungen Leuten, man konnte fast sagen schon unter den Kindern. Auf deren Stolz Aufrechterhaltung hatten die Führer von La Fayette, Dumaine und Baclesz sich und bestrebt sich, anzuschließen und ihren Weisheit nachzukommen. Es war augenscheinlich, daß diese Schichten von jungen Leuten Kommandantoren geredeten, welche ihnen von bejahrteren Mäße zugekommen waren. — Der Vater des 2. Stadtbezirks, Patural ermunterte selbst die Kämpfer, Herrn Bonaparte mit den Waffen zu widerleben. In verschiedenen Vorstädten schlugen die Insurgenten selbst Generalmarch, um die Nationalgarde zusammenzurufen, damit diese sich mit ihnen zum gemeinschaftlichen Handeln vereinige. Die Nationalgarde, welche sich nicht stellen wollten, wurden um Aufseherung ihrer Waffen erwidert und man schrieb auf die in dieser Weise entmutheten Häuser: „Die Waffen sind abgeliefert.“ Die höheren Offiziere, sowie die niederen Offiziere und Soldaten, welche sich von ihrem Corps trennen, werden malkirt und unter gewissen Umständen von der Menge getödtet. In den Umgebungen verschiedener Barrieren haben sich die Soldaten in den Häusern der Bürger verschanzt; sie besetzen alle Wägen, um nicht ohne Vertheidigung den unglücklich seligen Wezeln, wie wir sie bei früheren Umständen erlebt haben, ausgesetzt zu sein.

Um 5 Uhr, nachdem das Kontentieren und Schießen die Bevölkerung mit Angst erfüllt hatte, wurde in aller Eile zwischen den Insurgenten und der Aemre eine Art Waffenstillstand abgeschlossen; ein tiefes Stillstehen herrschte plötzlich in Paris. Aber als die Nacht hereinbrochen war und die Waschlampen das Pläster erhellten, wurde der Kampf an vielen Punkten wieder aufgenommen. Bei der Abfahrt des Abendzuges (der Nordbahn) sind nicht weit von dort, an der Barriere Rocheschouart ein mehrertheiliges Gefecht statt. — Ich will nicht die Anträge in den Familien bescheiden; sie läßt sich hinlänglich errathen. Fast sämtliche Wirthshäuser versorgen sich auf mehrere Tage mit Weiz und Fleisch.

In der vergangenen Nacht, heißt es in einem andern Briefe, fürchtete man im Aemre einen allgemeinen Brand, man verpackte daher die Bombier-Kompagnien. Die Arbeiter, welche seit dem 2. Dezember alle Werkstätten verlassen haben, kampfiren die Nacht in den zu diesem Zwecke geöffneten Mithras, und Koffenhäusern. Barreparis wurden in den Vorstädten St. Denis und St. Martin gebaut. Der größte Theil der Wägen, auf welchen die Kaufleute der Halle ihren Proviant herbeiführen, wurden zum Barreparis in den Straßen Rambuteau, Trandennant verwendet. Der 10. Juli wurde kein Schuß abgefeuert; aber von 10 bis 12 Uhr begannen allenfalls die Angriffe. Gegen Mittag waren die Vorstädte mit Bombiren angefüllt, welche von drei Truppen zurückgetrieben wurden. Die Wägenparks rückten, so schnell sie konnten, nach der Richtung der Mabelaine. Man sah Kräfte, denen man ihre Wägen gesonnen hatte, auf ihren Breiten nach Hause ziehen. An dem Thore St. Denis saßen Schiffe. In diesem Augenblicke erhielt man schlechte (d. h. für die Regierung) Nachrichten aus den Departements. Es hieß, daß sich die Deputirtenversammlung versammeln werde, für permanent erklärt und sich der konstitutionellen Gewalt bemächtigt hätten. Man sagte ferner, daß das Generalconseil der Somme alle Acte Bonaparte's für verfassungswidrig erklärt. (Die Nachrichten aus den Departements lauten also nicht so sehr günstig.) Die Verhinderung der Pariser Bevölkerung ist bis zu einer unbefreiblichen Höhe gelangt. Um die Verfassung, um Vorlesung Volkonsche Barreparis zu erwidern, zu führen, wurden Truppen dorthin abgeordnet. Ein General, dessen Namen wir nicht wissen, wurde hier getödtet. Hr. Denjon, der in der Aemre der besatzenden Kommission angehöret ist, forciert mich (so schreibt der Verz.) auf, zu erklären, daß er, so wie viele andere erannte Personen, von Bonaparte ihre Hilfe verweigert haben.

Unter den Nachrichten aus den Departements findet sich Folgendes:

Orleans, 3. Dec. Die demagogische Partei, durch ihre Führer aufgeschwärt, hat sich der Weisheit zu demüthigen versucht. Man hat 45 Personen verhaftet, unter ihnen die Volksvertreter Wüth, Tavernier und Breira.

Sämmtliche belgischen Blätter wurden gestern, als der Zug in Valenciennes ankam, confiscirt. Die Postträger mußten die Exemplare, welche sie bei sich hatten, abliefern.

Welchen Eindruck der bonapartistische Absolutismus auf die Meinungsbildung able, geht daraus hervor, daß wir an der Spitze der Asemble Nationale vom 4. Morgens lesen:

„Angesichts der eingetretenen Ereignisse und unter der Herrschaft der außergewöhnlichen Lage, in die die Presse versetzt ist, zieht sich die ganze Redaction der „Asemble Nationale“ zurück. Dieser Beschluß der Redaction ist in einem Briefe motivirt, den einzutreten der General nicht im Stande ist. Der General: A. Bommier.“ — Selbst das Wort des Herrn Guizot muß verstanden, auch Guizot gehört zu den Feinden der Gesellschaft. — Der für den Staatsrecht eingeführte Oberkommendant der Nationalgarde, Pouchon, will mit unbedingtem Streng gegen Jeden einschreiten, der ohne seinen Befehl Generalmarch schlagen sollte. Wäre die Nationalgarde für den Staatsrecht, so wäre sie längst zusammengebrochen.

Ne. Berlin, 6. Dezember. Nachrichten, welche heute Abend hier angelangt sind, wollen wissen, daß der in Lyon kommandirende General Casselane sich gegen Bonaparte erklärt hat. Ein Gleiches soll General Neumayer, Kommandant in Nantes, gethan haben.

Verantwortlicher Redacteur: Hermann Goldheim, in Berlin.

Sonntag, den 7. December 1851.

Kellners H6tel, TaubenstraÙe 16.

Am Sonntag, den 7. December 1851

mit Er6ffnet:
Die humoristisch-gemuthliche

Weihnachts = Ausstellung à la Weyl.

I. Das Jahr 1851 in grossen transparenter Scherzbildern.

II. Klassisches Berliner Puppentheater:

a) Prolog: Gedicht von Grimme, gesprochen von Kasper im Frack.

b) Don Carlos, der Infantist in Spanien, oder das kommt davon, wenn man seine Stiefmutter liebt. Spanische Volksoper mit Berliner Belgeschmack u. sehr vielen Couplets in 3 lustigen Akten. Frei nach Schiller aber bedeutend verbessert. Musik von Gluck, Haydn, Panner, Strauss, Weberber, Gungl und Keiserer.

Personen: (werden an der Kasse gratis vertheilt.)

III. Alle Puppen m6ssen tanzen:

Angef6hrt vom ganzen Balletpersonale des Herrn Theater-Director Weigt. Zum Schluss:

Jesuiten-Polka,

getanzt von Herrn Pappeitel und Fr6ulein Krinsarke.

Die ganze Vorstellung dauert eine Stunde und wird am den Schluss derselben stets der Anfang gef6hrt. Als Beginn der Vorstellung: Sonntag um 4, 5, 6, 8 und 9 Uhr. Entree 5 Sgr. Kinder die H6lfte.

Kellners H6tel, TaubenstraÙe 16.

Kellners H6tel, TaubenstraÙe 16.

Kellners H6tel, TaubenstraÙe 16.

Wesundheits-Verein der Bezirke 29-34.

Verammlung der Mithglieder, Montag, d. 8. Decbr., Abds. 7 1/2 Uhr, Friedrichstr. 63, im Cafe des quatries nations bei Wedding. — Tagesordnung: Anmahln des Verbands und Rechenschaftsbericht.

Cirque national de Paris.

unter Direction des Herrn Dejean.

Heute Sonntag, den 7. December:

Soirée equestre.

Anfang 7 Uhr. Kassener6ffnung 6 1/2 Uhr.

Cirque Italien.

Sophrtenk. 16. Heute Sonntag u. Montag: Gr. Vorstellung. Nummer 31. 10 Sgr., 1. Pl. 5 Sgr., 2. Pl. 2 1/2 Sgr., 3. Pl. 1 Sgr. Kasse 6 Uhr. Anf. 7 Uhr.

Theatralische Vorstellung im Verein Localer der Gesellschaft Germania, Landobergerstr. 37, bei Kirchberg, v. Zul. Lind. Heute Sonntag: Das Anstaltskabinett. Hierauf: Peter Schlanbart.

M6nchs Salon, GroÙe Frankfurterstr. Nr. 28. Montag, d. 8., theatral. Werkst. v. Zul. Lind u. Justenm. Concert von Gerold. Anf. 8 Uhr. Entree 1 Sgr.

Weihnachts-Ausstellung, K6nigstr. 61.

Anfang der Vorkellungen ums Theatrum monat. Schatz-Veranstaltungen, f6nfst6n Geister-Illusionen u. humoristischem Figurentheater ist t6glich von 5-9 Uhr u. dauert jedesmal eine Stunde. Entree 2 1/2 Sgr. Kinder 1 Sgr. Donath.

H6tel de Russie.

Mr. Robson's Niefen-Cyclorama:

Die Reise nach London

zur Industriell-Ausstellung.
Vorstellung t6glich Abends, kr6ftig 7 Uhr bis gegen 9 Uhr.

ELDORADO.

Sonntag und Montag: Concert u. Ball. Anf. Sonntag 6, Montag 9 Uhr. Mittwoch bleibt das Local geschlossen.

Wollschl6ger.

Heute Sonntag Nachm. v. 4 Uhr ab, werd. a. d. Willard-Oafen, Sch6nen, G6nnt, M6rkte etc. angef6hrt. B6schkes, Sch6ppstr. 3.

Wegen der sch6dlichen Witterung wurde die F6hrlichkeit meiner Einweihung verhindert, weshalb ich Sonntag, den 7. December eine Nachfeier halten werde, wozu ergebenk einlade.
Weslen, Kreuzberg Nr. 1.

Montag, 8. Decbr.: G6nse-Ausschieben.
G. Kirchmann, Artilleriestr. 30.

Kuhmann's Kaffeehaus, Friedrichstr. 231.
 Sonntag, d. 7. d. M., werden auf meiner Kegelbahn feile
 Gänse ausgeschrieben.

Heute Sonntag werden auf meiner neuerbauten Kegelbahn
 mehrere feile Gänse von 17 bis 18 Pfd. ausgeschrieben.
 Preisenthr. 65 im Tunnel bei Lück.

Zum billigen Wirth.

Oranienburgerstr. Nr. 19, gegenüber dem Wenzsien-Garten.
 empfiehlt das Glas Rheinwein, eigenes Wacksthum für 1½ Sgr.
 die Flasche 1½ Sgr. u. das Gerdel Weichbier proß Putzerbrot
 u. holländischem Käse für 2½ Sgr. Punsch oder Wrogl à Glas
 1½ Sgr. Alle übrigen Getränke gut u. billig. Um zahlreichen
 Besuch bittet
J. Welzer, vom Rhein.

60 Auffallend billiger Verkauf. 60
 Durch vortheilhafte Einkäufe sind goldene u. silberne Glinder,
 Anfer- u. Spindeluhren, für deren Reichthum garantirt wird,
 ebenso Uhren, Drehringe, Wontons, Ketten, Ringe, s. zu außer-
 gewöhnlich billigen Preisen zu haben bei
L. W. Rosenthal, Spandauerstr. 60, der Post gegenüber.

Echt amerikanische Gummi-Schuhe
 jeder Sorte empfiehlt billig; jede Reparatur wird schnell ge-
 macht, auch werden sie gekaut u. in Färbung angenommen.
S. Grün, N. Jakobstr. 95, im Laden.

Rechte Bremer Cigarren, 25 Stück 4 Sgr. empfiehlt
S. Grün, N. Jakobstr. 95, im Laden.

Druckmanufaktur

in allen Größen, sehr sauber, ist billig zu haben bei
G. Adermann, Neue Promenade 4.

Oberhemden

in jeder Beziehung ausgezeichnet sein, für jeden Körper
 passend und ohne Label legend, empfiehlt sein wohlhändiges
 Lager
W. Woffenstein, Poststr. Nr. 16.
 NB. Der Ausverkauf von continental Hemden wird
 fortgesetzt.

Ausverkauf fertiger Wäsche

passend zu zweifelhafte Weibschätze-Geschenken
 Um mit dem bedeutendem Vorrath fertiger Wäsche noch in
 diesem Jahre gänzlich zu räumen, empfiehlt die reellste Waare,
 bei laudbarer Arbeit zu nachstehenden, überaus billigen, festen
 Preisen:

Knospenhenden von gutem Hausleinen das ½ Dp. 3½
 und 4 Thlr.

Damen- und Herrenhemden von schwer. Hausgew. Lein-
 nen das ½ Dp. 4½, 5, 5½, 6, 7, 8, 9 u. 10 Thlr.

Oberhemden von Bielefelder, Hell. u. a. Leinen mit
 feinem Chemnitz-Ginjas und durchweg von exotem Leinen,
 das ½ Dp. 8, 8½, 9, 10, 11, 12, 13, 14—24 Thlr.

Oberhemden von engl. Scheriting das ½ Dp. 5½, 6, 7,
 7½, und 8 Thlr., desgl. mit französischem Ginjas ebenf. sehr
 billig.

Gesämmtliche Wäsche ist nach der neuesten Façon sehr
 sauber gearbeitet und wird gewiß jeden Käufer zufrieden
 stellen.

L. Nelson, Bedersche Wästen Nr. 9.
 vis à vis der Schloßkirche.

Anfragen von außerhalb erbitte franco, und werden ge-
 gen Postnachschuß oder Beifügung des Betrages reell effectuirt.

feine Koch-Gewinde 4½, 5 Sgr. die Wege, Linien 6 Sgr. Dräger
 Hobu die Wege 7 Sgr. Behrend, Einlenstr. 80.

Montag, den 8. December beginnt der
Ausverkauf zurückgesetzter Stiche-
reien in meinem Engros-Lager Heiliggeiststr. 22 1. Tr.
 Die außerordentlich billigen Preise
 sind an jedem Stück mit Zahlen vermerkt.
S. Sommerfeld.

Herrmann Delsner, Poststr. 2

zunächst der Königsstraße
 erlaubt sich seinen werthen Kunden sowohl, wie Einem ver-
 ehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er in diesem
 Jahre, um sein bedeutend großes Lager zu verkleinern, nach-
 stehende Artikel zum

gänzlichen Ausverkauf

gestellt, welche ihrer außerordentlichen Billigkeit halber
 zu **nützl. Weihnachts-Geschenken**

ganz vorzüglich empfehlenswerth sind, als:

½ br. ächte Krapp-Kattune à 2½ u. 3 Sgr.

¼ br. ächt französische do. à 4—5 Sgr.

Waufelline de laine d. Mode à 1½—2½ Sgr.

Recht tüftische do. à 3 Sgr.

Rechte rein wollene Thibets à 12½—17½ Sgr.

Englische Thibets à 7—8½ Sgr.

Wollene Atlasse à 9½ Sgr.

] Neapolitaine und Cachemire à 3½—5 Sgr.

¼ br. ächte französische Jacquets à 4—5 Sgr.

so wie noch viele andere hoch preiswürdige Waaren;

ferner ein großes Lager
modernster Damen-Mäntel u.

Bistets

Bourneut, Rad-Mäntel u.

von rein wollenem Kama decastré zu 6 Thlr.

u. halb Kama decastré zu 4½ Thlr.

u. gutem schwarzen Taffet do. zu 9 Thlr.

Da sämmtliche hier angeführten Gegenstände bedeutend
 höheren Werth haben, und in keinem Vergleich zu den jetzt
 täglich annoncirten Waaren stehen, außerdem auch

die Auswahl überrasch. groß ist,
 so hoffe ich, daß Niemand mein Local unbefriedigt verlas-
 sen wird.

Herrmann Delsner, Poststr. 2.

Beste Böhmisches Braunkohlen

jetzt zu haben **C. Führer,**
 Oberwasserstrasse 15.

Spar-Defen von 25 Sgr. an,

mit welchen man für 1 Sgr. Material eine Mittel-Defen den
 ganzen Tag erhitzen, und dabei für mehrere Personen kochen
 kann, empfiehlt die Fabrik von

Robert Bontoux, Kronen-Str. 16.

Carl Busch, Schützenstraße Nr. 4, Zweites Lager

Alexanderplatz- und Landsberger-Straßen-Ecke,
empfehlen

sein großes Waaren-Lager zu Weihnachten; derselbe hat durch **Partie-Käufe** so vortheilhafte Einkäufe gemacht, daß Niemand bei gleich guter Waare so billig verkaufen kann.

Als:

Die schönsten carrirten u. gemusterten Merinos und Camelots, à Elle 3 u. 4 fgr.
Napolitaines, in kolossaler Wahl, gute Waare, à Elle 4 fgr.
Zaconnets, $\frac{1}{2}$ breit (französisch), à Elle 3 fgr. u. 4 fgr.

Den berühmten Struck, jezt à Elle 5 fgr., zu Haus-Röcken.

Ranking und Mijs, alle Farben, zu Schlafkröden, à Elle 3 fgr.

Angola-Casimir, beste Qualität, die Elle von 10 fgr. an.

Mein Thybet- und Twill-Lager in allen Farben ist vollständig assortirt und wird selbst von Kennern als das Preiswürdigste gerühmt.

Caricte Thybets, $\frac{3}{4}$ breite, reine Wolle, von 12 $\frac{1}{2}$ fgr. an.

Gattune, in $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Breite, erstere von 2 $\frac{1}{2}$ fgr., letztere von 4 fgr. an, in hell u. dunkel, ganz ächt und schöne neue Mustern.

Alle andere Artikel, als: Umschlagetücher, Shawls, neue Muster, à 2 $\frac{1}{2}$ thlr., Taschentücher in Seide und Baumwolle, in demselben Verhältniß eben so billig.

Mein Lager eigener Fabrik

als: Paravent, Deltzeug, Gingham, Sandreine, Möbel-Damast, Drill &c., wird so billig verkauft, um die armen Weber nur fort beschäftigen zu können (hauptsächlich für den Winter). — Mein Reinwand-Lager in nur rein. Leinen, ist aufs Beste assortirt, und stellen auch da die Preise sich billig, ebenso in seinen Taschentüchern.

Damen-Mäntel, Mantillen und Bisites

haben wir jezt in der größten Auswahl vorräthig, u. nach dem neuesten Pariser Geschmack angefertigt. Dieselben bestehen aus den schönsten Seiden-Stoffen, als: Atlas, Moire, Taffet und Satin de Chine u. f. w. von 6, 8, 10, 12, 14—25 Thlr.

Rama-Mäntel in reiner Wolle, facirt und glatt von 6, 7, 8, 9, 10—16 Thlr.

Kaisertuch-Mäntel (5 Ellen weit) v. 8, 9, 10—19 Thlr.

Kab - Bournous in allen Farben von 6, 7, 8—16 Thlr.

M. Blumenreich u. Comp., Poststraße Nr. 8.

In der Handschuh-Fabrik von Schert Spittelbrücke 17 sollen zu Weihnachten sämtliche Handschuhe zu und unter dem Kostenpreise verkauft werden à Paar von 4 Sgr. bis zu den feinsten à 12 $\frac{1}{2}$ Sgr., auch Wäschleider von 10 Sgr. und Buckskin von 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. an, im Vhd. billiger. Auch empfiehlt wirje u. helle Handschuhe zu 17. In demselben Verhältniß die Handschuhfabrik von Schert Spittelbrücke 17.

Wein Wollens u. Baumw.-W.-Gefch. 19 Jüdenstr. 4. J. Ohnstein.



Beste Coakse

in 3 Sorten, leicht und schwer

Böhm. Braunkohlen

besten Qualität billigst empfiehlt das Coaks-Comptoir Oberwasserstrasse 12a. Niederlage auf d. Anhaltischen Bahnhof Passag. Einfahrt.
P. S. Bestellungen unfrankirt p. Stadtpost werden prompt ausgeführt Trans ort billig berechnet.

In der Handlung Spandauerstr. 76

wird am allerbilligsten verkauft:

erlauschender Kasse das Pfd. 5 $\frac{1}{2}$ 6 u. 7 Sgr.

bezgl. gebrannter das Pfd. 7, 8, 9 u. 10 Sgr.

feiner gelber Kochzucker das Pfd. 3 u. 3 $\frac{1}{2}$ Sgr.

feiner weißer bezgl. das Pfd. 4 u. 4 $\frac{1}{2}$ Sgr.

feiner harter Zucker das Pfd. 4 $\frac{1}{2}$ u. 4 $\frac{1}{2}$ Sgr.

große schöne Meinen das Pfd. von 3 Sgr. an

kleine bezgl. von 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. an

Reis das Pfund zu 1 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ u. 2 Sgr. — u. a. m.

Gelatine (Blasaport)

empfehlen Weldenbauer und Schulze neue Königstr. 7.

Wollens und baumwollene Kleidungsstücke gezeichnet und angefertigt werden sehr billig gefärbt u. appretirt, Siegestr. 4.

Große, schwere Taschentücher) zu 15 Sgr.
 Schwere Unterhosenleider)
 Große, weiche Bettdecken) zu 25 Sgr.
 Große, schwere Strick-Jacken)
 bei J. David, Poststr. 12.

Wahrscheinliche Damen-Strümpfen für 1 Hft. 5 Sgr. u. 10 Sgr.
 D. Kammeln dergl. in der Schuhfabr. v. Fr. Kündert Finkenstr. 200.

Ein sehr gut verarbeiteter Milch-Geschäft, (Stadt-Rundhofs) auf Verlangen auch mit Sans-Kandisch (Milch-Bureau) ist sogleich oder zu Kreuzjahr billig zu verkaufen. Reflectende beliehen ihre Adressen sub. 18. in der Expedition dieses Blattes baldigst abzugeben.

Die Harmonika-Fabrik von J. Pomn. Kuzsche. 20. empfiehlt Harmonika von 5 Sgr., Mundharmonika von 1 Sgr. an; Alle werden zu den höchsten Preisen angenommen. Unterrecht auf der Harmonika, wie auch auf dem Fortepiano wird ertheilt. Reparatoren u. die neuesten Stücke auf Noten billigst.

Allen Zahnweh, Krämpfe etc. empfehle ich meine sehr berühmte Zahnkur, wonach sich der Schmerz augenblicklich verliert, die Zähne weiß und stark bis in das spätere Alter erhalten werden, ist nur allein echt, à Flasche 5 Sgr. mit Gebrauchsanweisung zu haben, Dragonstr. 10a im Laden.
 J. G. Häfner.

Die neuesten Jaconet-Köben empfiehlt allerbilligst Hirschbergs Kattunfabrik Mühlentamm 32 der Poststraße gerade gegenüber.

Zu Geschenken für Kinder empfiehlt die Porzellan- und Glasandlung von Carl Erdmann, Sparwaldsbrücke 16. nahe am Spittelmarkt. gemalte Coffer, Tische und Tafelsetze mit Plateau von 15 Sgr. an, weiße Coffer, Tische u. Tafelsetze von 7½ Sgr. an,

so wie eine vorzügliche Anzahl von Nippfachen, feinbelegter Coffer und Theerzette, elegante Kuchensätze von 1 Thlr. 5 Sgr. an, seine und erdine Glaswaaren und alle in dies Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen. Gleichzeitig empfiehlt derselbe sein Lager an weißer Porzellan zu Fabrikpreisen.



Müssen.

An der Hercules-Brücke, Burgstr. Nr. 28., den Brüdern gegenüber, soll eine bedeutende Partie sehr schöner Müssen in allen Größen, weit unter dem Kostenpreis, von 1 Thlr. 10 Sgr. an, bis zu 6 Thlr. verkauft werden. Alle Müssen werden in einem Tage neu aufgearbeitet, das St von 5 Sgr. an.

Zur Beachtung für Fischer und Kanalarbeiter. Kömrig. Nr. 14. 1. Te. hoch, wird eine lebende gesunde Wassertaube, welche sich durch einen dicken Kopf, hervorstehenden Bäumen und kurzem Schwanz von der gewöhnlichen unterscheidet, zu verkaufen und gut bezahlt.
 1 Schlaß. f. Schum. z. v. Woytenskr. 47. Zeitförr.

Die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke, Pfand-scheine, Uhren, Gold u. Silber jagst

Tollenfelz, Tollenmarkt 11.

Altes Eisen, Kupfer u. Messing wird stets gekauft Sophienstr. 14. Arbeiter die auf der Bügelstreicherei eingerichtet sind finden vortheilhafte Arbeit, Landbergstr. 44., auch steht daselbst ein eigenes Schwungrad billig zum Verkauf.

Ein geübter Bildhauer-Geselle in Holzarbeit findet dauernde Beschäftigung bei F. Barow, Lindenstr. 29.

Colonia.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Cöln am Rhein. Grundkapital 3,000,000 Thlr. Sämmtl. Reserven 800,000 Thlr. Haupt-Agentur zu Berlin.

Diese durch ihre großen Garantie-Mittel, wie auch durch gewissenhafte Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten gleich sehr anerkannte Gesellschaft führt fort, unter solchen Bedingungen und wäßigen Prämien gegen Feuer- und andere damit verbundene Gefahren zu versichern.

Mit bester Uebersetzung empfehlen wir daher die Anstalt dem Publikum im Allgemeinen — und unsern Freunden ins-besondere.

Die Policen werden von uns kollegien; Anträge aber auch noch durch nachgenannte Agenten vermittelt, und sowohl von diesen als in unserem Comptoir jedwede gewünschte nähere Auskunft bereitwillig ertheilt.

J. F. Poppen & Co., neue Friedrichstr. 37. J. Koudowsky, Klosterstr. 92. Th. Kaeuff, Koenigsstr. 74. A. Schröder in Panlow. Carl Wolff, Sebastianstr. 43. A. T. Orzech in Schöneberg.

Singetroffen!

Meber's Groschenbibl. 102 u. 105. u. werden die gezeigten Abonnenten um gef. Abholung der Bändchen gebeten.

Charlottenstr. 35. a. Stuhl's B.

Ver- und Einkauf von Büchern aller Art Kurstrasse No. 26.

Bei Carl Heymann in Berlin, Feil. Geiße, 7, ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Die Cholera- oder Drüsenkrankheit, verbreiteter als Pest und Cholera. Für gebildete Nichtärzte von Dr. Ad. Lidenstein, Arzt der Leuzins-Rinderpockenanstalt in Berlin. 2te Ausgabe. 8. broch. 1 15 Sgr.

Die Schrift giebt Aufschluß über eine Krankheit, die fast in jeder Familie zerstörend waltet, Taubheit und Blindheit, Blind-graubereimungen, Abzehrung und ein allgemeines Schwelthum überhandt zur Folge hat.

Für unheimliche Augenkrankte bin ich in meiner Wohnung, Weizenstr. 52, an den Wochenenden Morgens von 9-10 Uhr zu sprechen. Dr. von Käst.

Könt Thaler Besetzung.

3 Wäde Jimn. A B erscheint, das auf dem Wege von der Neuen Friedrichstraße bis zum Sektiner Bahnhofe verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben, da der arme Küster dieselben sonst erlangen muß, gegen obige Besetzung Neue Friedrichstraße Nr. 81 im Laden abzugeben.

Unter der ausdrücklichen Versicherung, das man alles so vorfindet,

wie es hier angezeigt, sollen nachstehende Kleiderzeuge u. Tücher für folgende, noch nie dagewesene billige Preise verkauft werden als:

Eine Parthie harter halbwoollener (nicht baumwollener) farbiger Alrafad in allen modernen Farben die Robe 1 tthr. 5 gr. — Mehrere Rollen feiner baumwollener Kleiderzeuge, die Robe 2 $\frac{1}{2}$ gr. — Mehrere Parthien von einigen hundert Stücken guter und dazwischen Handschleierstoffe, die Elle 3 gr., 3 gr. 6 pf., 3 gr. 9 pf. und 4 gr. oder die Robe 1 tthr. 10 gr., 1 tthr. 15 gr., 1 tthr. 18 gr. u. 1 tthr. 22 gr. — Eine Parthie wunderbar weicher Röber-Gamletts mit Streifen, die Elle 4 gr., bester Preis 7 $\frac{1}{2}$ gr. — $\frac{1}{4}$ br. feine fac. Delans und Gamletts, die Elle 5 $\frac{1}{2}$ und 6 $\frac{1}{2}$ gr.

Eine sehr große Parthie schwerer Neapolitains mit reinwoollenen Einschlag, in den schönsten Mustern, die Elle 3 gr. 6 pf. und 3 gr. 9 pf. oder die Robe von 14 Ellen 1 tthr. 19 gr. u. 1 tthr. 22 gr. 6 pf. Mehrere hundert Stück der allerschwersten Neapolitains, auch Lama genannt, fast 1 Karl wie Tuch in allen kleineren und größeren Mustern, und in allen modernen Farben, dreem regelmäßiger Preis 8 und 9 gr. 18, für 4 u. 5 gr. die Elle, oder die Robe von 14 Ellen 1 tthr. 26 gr. u. 2 tthr. 10 gr. — Große Parthien Wolllein de laine, die Robe 1 tthr. 15 gr., 1 tthr. 22 gr. 6 pf., 1 tthr. 25 gr., 2 tthr. u. 2 tthr. 15 gr.

Eine sehr große Post englischer feiner $\frac{1}{4}$ breiter Halbbybets in allen modernen Farben, dreem regelmäßiger Preis 12 $\frac{1}{2}$ gr. 18, für 6 u. 7 gr. 6 pf., Robe 2 tthr. u. 2 tthr. 15 gr. — Eine Post hübscher, französischer Jaconets, die Robe 1 tthr. 15 gr., 2 bis 2 tthr. 15 gr., bester Preis 4 tthr. — Feine, rein wolle, französischer, doppeltbreite Tindets, die Elle 12 $\frac{1}{2}$, 15 u. 17 $\frac{1}{2}$ gr., oder die Robe von 3 tthr. 15 gr. an; doppeltbreite, facionirte, feine, rein wolle, Tindets die Elle 10 gr. Doppelbreite feine Röber-Gamletts (Wollts) die Elle 6 $\frac{1}{2}$ u. 7 gr. — Eine große Parthie $\frac{1}{4}$ br. feiner schwarzer Glanz-Gamletts, die Elle 4 gr. 6 pf., 4 gr. 9 pf., 5 gr. u. 6 gr. 3 pf. — Die allerschönen schwarzen seidenartigen Röber-Gamletts, die Elle 7 $\frac{1}{2}$ u. 9 gr. — $\frac{1}{4}$ br. Nairs und $\frac{1}{4}$ br. feine Woll-Häute, die Elle 7 gr. 6 pf. — Mehrere große Parthien der neuen, farbigen Waschseidenen, Montepelliers, Brillantines, Victoria's und Nires-Tücher, die Elle 4 u. 5 gr. — Eine Parthie feiner Seiden-Opelina (Wolle und Seide), die Robe 3 tthr. 15 gr., 3 tthr. 6 pf. u. 4 tthr., gewöhnl. Preis 6 tthr.

200 Stück $\frac{1}{4}$ br. Doppel-Gattune in den schönsten Mustern, und in allen echten Farben, die Elle 3 und 3 gr. 6 pf. — $\frac{1}{4}$ br. inländische echte Kleider-Gattune, die Elle 1 gr. 6 pf., 1 gr. 9 pf., 2, 2 $\frac{1}{2}$ u. 3 gr. — $\frac{1}{4}$ br. feine französische Gattune die Elle von 4 gr. an. — $\frac{1}{4}$ große abgepaßte Gingham-Schürzen 4 gr.

Billige Umjchlager-Tücher, das Stück 15 gr., 17 $\frac{1}{2}$ gr., 20 gr., 25 gr., 1 $\frac{1}{2}$ tthr. bis 2 tthr. — Cravatten-Tücher von 2 gr. an. — Mehrere 100 Dogen weiße, rein leinene, feine Taschentücher, das halbe Dogen 25 gr., 1 tthr., 1 tthr. 7 $\frac{1}{2}$ gr., 1 tthr. 15 gr., 2 tthr. Schottisch farbige Kindertaschentücher, das ganze Dogen 12 gr. 6 pf.; feine weiße Baist-Tücher mit gestrichen Eden 4 u. 5 gr.

Für Herren, $\frac{1}{4}$ große, echt ostindische seidene Taschentücher, das Stück 12 gr. 6 pf., 17 gr., 20 pf., 20 gr., 25 gr., 1 tthr. bis 1 tthr. 10 gr. Die schweren Schwarz- und bunten Seiten Halbtücher, 15 gr., 20 gr., 25 gr., 1 tthr. u. f. w. — Mehrere hundert Stück der neuesten Meisensteife in Sammet, Seide, Biqueur und Cademir, das Stück 7 $\frac{1}{2}$, 10, 15, 20 gr., 1 tthr. u. f. w. — Seidene Knabenhalbtücher, das Stück 8 gr., bedruckte Taschentücher, den seidenen Knäueln ähnlich, das Stück 3, 4, 5 bis 7 $\frac{1}{2}$ gr. — Gerendenschnitts und Kragen, alle Gattungen Oberhemden, Schlafrockzeuge, Trüben-Brillleider u. Jacken u. dergl. mehr sehr billig. — 1 $\frac{1}{2}$ gr. Hauttücher 12 $\frac{1}{2}$ gr.

N. Behrens, Kronenstraße 33., nahe der Jerusalemer Straße.

Wird gefallende Gegenstände werden zurückgenommen. Aufträge von außerhalb trell ausgeführt.

Damen-, Mädchen- u. Kinderhüte von Stütz u. 1 tthr. 5 gr. bis 1 tthr. 15 gr. Hütschube u. Stiefel in all. Gatt., auch ein. verlässl. I. bill. d. A. Bernsd. Gutfas, Alexanderstr. 45. Merallions, Türkischstein (engl. Gold) hiered. Goldr. u. Silber, Wilschstr. 44. (Kühnleip. gr. u. Nummer.) von 25 pf. an, sowie alle andere Metallsch u. all. billigen. Apparaturen billig und gut. Alles Gold, Silber u. zum höchsten Werth in Zahlung.

Angekleidete Puppen,

sowie Kame, Köpfe, Schuuld, Schuhe, Strümpfe, Hüte, Bälge, Lahn etc. empfiehlt billigh

N. F. Ranypach, Landbergerstr. 56.

Häfelseide, sowie Schweiz, Cordonnet empfiehlt einem gelehrten Publico die Häfelseide-Fabrik von

N. F. Ranypach, Landbergerstr. 56.

Sanz etwas Neues! A

Gusiferne Sparösen,

ganz vorzüglich zum Heizen u. Kochen & St. 11 tthr. Inalich empfiehl ich mein reichhaltiges Lager von allen Arten Koch-, Heiz- und Bedarfs zu den möglichst billigen Preisen.

G. S. Schult, Alexanderstr. 49.

1 engl. Dreppelle, Billardbälle, 1 Weinänder f. v. Grenaderstr. 3.

Billige Weihnachts-Geschenke!
für 1 thlr.

- 1 waschteses Kattun-Kleid und 1 Cravattentuch.
obdr:
1, 3 Ellen großes halb. Umfslagetuch u. 1 Gamlettschürze.
— Für 1 thlr. 15 sgr. —
- 1 farictes wollenes Kleid und ein Cravattentuch,
obdr:
1 3 G. gr. Umfslagetuch in reiner Wolle u. 1 Gamlettschürze.
— Für 2 thlr. —
- 1 Kleid v. glattem od. gemusst. Gamlot u. 1 Cravattentuch,
obdr:
1 farictes wollenes Kleid von schwerem Resapoltaine.
— Für 2 thlr. 15 sgr. —
- 1 Kleid von 10 Ellen guten Körpers Gamlot od. Kirch-Linze,
obdr:
1, 5 G. großer Doppel-Fing-Schwoles u. 1 wollene Schürze.
— Für 3 thlr. —
- 1 Kleid von 14 G. farictie Resapoltaine besser Qualität,
obdr:
1 Kleid v. Moiré, Gros de Berlin u. and. neuen woll. Stoffen.
— Für 3¹/₂ — 4 thlr. —
- 1 Kleid von ¹/₂ de. Victoria-Tweed u. 1 Umfslagetuch,
obdr:
1 Kleid v. schön Thybet (r. Wolle) in den schönsten Farben,
empfehl

Herrmann Plesner,
Nr. 6. Kölnischen Fischmarkt Nr. 6.
Gde. der Fuchshofe.
NB. Jeder der selb. Käufer, der mehr als für 1 thlr. kauft
erhält ein Meufeline de laine Cravattentuch gratis.

Weit unterm Kokenpreise

verkaufe auch ich meine Wäffen, d. h. von 1 Thlr. 10 Sgr., so
gar von 25 Sgr. an. Da ich nicht unbegrüßter Gewerbetreibender,
sondern gewöhnlicher Kaufmann bin, so ist es mir möglich, bei
vollständig reiner Waare solche Preise zu stellen. Zugleich empfehle
ich alle gangbaren Pelze, auch wolle bequemere Sachen, z. B. 25 Thlr.,
welche ich in einschließlicher Form, wie sie indess nicht oft beliebt
werden, bei gleicher Qualität ich gern für 14 Thlr. liefere. Auch er-
bitte ich alte Wäffen neu aus; ind. h. nicht für 5 Sgr. da ich das
nicht anders zu bewerkstelligen vermag, als Sie nun selbst zu neh-
men. — H. Weich, Königsstr. 59, neben der Post.

Ein engl. Sackpaleo von seinem Tisch 1 u. Winter-Twee u.
Lama gefür. bill. z. v. Alpherne. 32. G. 1 Et. Schneidesmitt. Vier.

Billige Weihnachts-Einkäufe

bei
J. Singer,
Markgrafen- u. Schützenstr.: Ecke

- 1 Kleid von ächtfarb. Kattun u. 1 woll. Schürze ober } für
1 Kleid von Doppel-Kattun u. 1 Grav. Tuch ober } 1 thlr.
1 großer Umfslage-Tuch u. 1 feine Grav. Tuch }
1 Kleid von cartil. Resapoltaine u. 1 Grav. Tuch } für
1 Kleid von dreitem feine Kattun u. 1 Grav. Tuch } 1 1/2 thlr.
1 großer Umfslagetuch u. 1 Gamlettschürze }
1 Kleid von einfarb. woll. Stoff u. 1 Grav. Tuch } für
1 Kleid von ächtfarb. Jacoette u. 1 Grav. Tuch } 2 thlr.
1 Kleid von schwer. cartil. Zeuge u. 1 Grav. Tuch }
1 Kleid von Halb-Thybet oder Moiré } für
1 Kleid von reinem schwer. wäfferen Zeuge }
1 saub. Ellen groß. Shawl-Tuch u. 1 wäff. Schürze } 2 1/2 thlr.
1 Kleid von ganz rein. einfarb. woll. Stoffe }
1 Kleid von schön. halbfein. Zeuge u. 1 Grav. Tuch } für
1 groß. schmeck. gewick. Tuch in schwarz, weiß, blau } 3 thlr.
1 Kleid von ächtem Thybet in reiner Wolle ober }
1 schicktes Halb-Thybet Kleid ober } 3 1/2 bis
1 glattes Halb-Thybet Kleid u. 1 Umfslagetuch } 4 thlr.
ferner:

Damen-Mäntel u. Bournois

- à 4 1/2, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15 bis 20 Thlr.
Seid. Taschentücher von 15 Sgr. an.
Seid. Halstücher von 15 Sgr. an.
Wäffen verschiedener Art von 20 Sgr. an.
Baumw. Hals- u. Taschentücher von 4 Sgr. an.
Gleichzeitig empfehle ich alle Gattungen

Möbel: Damaste

zu außerordentlich billigen Preisen.

In dem Strumpfwarenen-Lager v. E. Spiro, Markgr. str. 35,
1 Tr. unten vorzögl. sitzende nach neuest. Must. verfertigt.
Damen-Conteschon, gr. wolk. Mannsjacken à 1 Thlr., weisse
woll. Gesundheitsbund à 2 1/2 Sgr., wolk. Frauenstr. à 12 Sgr.,
do. f. Herren à 2 Sgr., f. Kinder v. 4 Sgr. an, sehr warm Lam-
bandsch. v. 5, 6 u. 7 1/2 Sgr. an, Bueckshandsch. v. 10 Sgr.
gestift. Damen-, Herren- u. Kinderhandsch. v. 4, 5 u. 6 Sgr.,
Fauschhandsch. à Dtz. v. 25 Sgr., Zophierwoll.-Shawls v. 4 Sgr.
an bis zu den elegantesten f. Herren u. Damen u. alle in dies
Fach geh. Art. engros u. en detail zu Fabrikpreisen verkauft.
Die Fabrik Eiserner Ofen und Kochmaschinen von
G. Zeiger, Eisenstr. Nr. 3,
empfehle ihre neu verbesserten Kochmaschinen (Kochherde),
o wie alle Arten Gask-, Kofe-, Feiz- und Seafsen, in
größter Auswah. Preise sed.

Alle les. Herde werden auswärts Ab- u. wehrh. 3. Wäffe

Französische Batist-Tücher, das Duzend von 3, Thlr. an;
weiß leinene Taschen-Tücher, mit Batist-Bändern,
bedruckte waschechte Taschentücher } zu Fabrikpreisen;
ältere Muster von letzteren mit 15 pCt. Rabatt,
empfehle in dauerhafter Qualität W. Wollfenstein, Poststr. 16.

Ausverkauf von Leinenwaaren Burgstr. Nr. 11.

Durch die wieder heraustrückende Welle und die jetzige Hülfe des Geschäftes bin ich ein vortheilhafter Leinenfabrikant gezwungen auf andere Waare Geld anzuschaffen. Er hat deshalb mehrere Kisten Waare hienher geschickt, um dieselben zu jedem Preise zu verkaufen.

Extrafein Oberhemdenleinen, die bis 60 Ektz. gefollet, für 25 Ektz.; härtere Sorten 5 $\frac{1}{2}$, 6, 7 Ektz. u. s. w. Tischdecken u. für jeden Preis.

500 Dgd. extra feine weiße leinene Taschentücher, die bis 10 Ektz. gefollet das $\frac{1}{2}$ Dgd. von 25 Ektz., 1 Ektz. $\frac{1}{2}$ Ektz.; feinste Jean-Jude rote Barttücher das $\frac{1}{2}$ Dgd. 1 $\frac{1}{2}$ Ektz., die $\frac{1}{2}$ Ektz. gefollet.

Wein leinene Mannshemden das $\frac{1}{2}$ Dgd. von 1 Ektz. an, dreifachen Frauenhemden von 5 Ektz. an; feinste Oberhemden für Weiber das $\frac{1}{2}$ Dgd. 4 $\frac{1}{2}$, 5 und 6 Ektz., überhaupt sammtliche Waare zu wirklichen Spottpreisen.

Die Städt. Guss-Coaks-Niederlage, Große Hamburgerstr. Nr. 10,

liefert von heute ab die Tonne mit 1 Ektz., bei 5 Tonne a 29 Ektz., bei 10 Tonne a 28 Ektz. frei ins Haus.

Um Wasser-Schiff mit, 6 Jahr alt, zum Weiden und Fahren, steht sofort billig zu verkaufen.

Große Damburgstr. Nr. 10.

Beste Engl. Ruß-Kohlen

empfehle billigste

J. V. Stolzenburg, Große Damburgstr. Nr. 10.

Mitler Preise (kleiner Coaks) nicht billig verkauft bei

F. W. Groffe Söhne,
16. Schilbauersmühl Nr. 16.

Nur an die Herren Kleidermacher

bin ich sehr entschlossen, von heute ab meine Tuch- und Buckstins zu solchen Preisen zu verkaufen, das diese Herren, trotz geringerer und realer Anfertigung der ihnen bestellten Gegenstände dennoch im Stande sein können, mit jeder Kleider-Fabrik aus Paris concurrenz zu stellen. Ich enthalte mich Abzinsens jeder Anpreisung meiner Tuch-Vorräthe, so wie deren einzelnen Preis-Berechnung, und verziehe die Herren Kleidermacher ergeblich, nur mit ihrem Besuch mich gefälligst zu beehren, da ich im Voraus überzeugt bin, daß Niemand mein Geschäfteleat unthätigst verlassen wird.

Marcus Arndtheim,
Spanbauer Straße Nr. 52,
auf dem Hofe 2 Treppen.

Auf der letzten großen Auction der österrischen Gesellschaft in London hatte G. Legenbrill eine Partie lebende Zierseidenfäden so außerordentlich billig einzukaufen, daß ich

6 $\frac{1}{4}$ große seidene Taschentücher schon zu 10 u. 15 Sgr.

verkaufe. Die Dessins und Farbenstellungen namentlich in der besseren Sorte sind wahrhaft überaus schön.

Gerne empfehle:

Eine Partie in Paris eingelaufener erst französischer Taschentücher mit reizend schönen bunten Knoten des St. zu 10 Sgr.

W. Passarge, Charlottenstr. 58.
n. den Hotel de Brandenburg.

Das Garniren von Sueden in dopp. oder u. mehr fahrig, nach d. neuen Moden, sowie Polstermatten u. Kissen, Gitter u. Stahlbügel & Parapetens empf. Kleider-, Schuh- u. 41.

Wigand's Atelier für Pracht-Lichtbilder und Photographieren. Unter den Linden 65., (normale Zeit gegen.) ist täglich bei jeder Mittagszeit von 10 bis 3 Uhr zur Aufnahme der Portraits geöffnet.

Die Honigkuchen-Niederlage von Carl Seyffert, Friedrichstr. Nr. 116, am Oranienburger Thor, empfiehlt zum Beste alle Sorten Honigkuchen, Klätzchen und Confecturen in großer Auswahl u. zieht auf Schwabens 10 Sgr. Rabatt pro Dutzend. F. A. Reichmann, Friedrichstr. 116.

3u

Weihnachten

sollen billig verkauft werden:

Neueste Damen-Mäntel und neueste Polka-Jacken

Bourbons zu 5, 6, 7, 8 bis 10 Ektz.
für Damen zu $\frac{1}{2}$ Ektz., 1 Ektz. 25 Sgr. u. 2 Ektz. 10 Sgr., eine Partie ganz lange Kaschawen und Sade zu 2 $\frac{1}{2}$ Ektz., 2 Ektz. 25 Sgr. u. 3 Ektz. 10 Sgr. Ebenso für

junge Mädchen u. Kinder: Mänt., Bourbons u. Jacken.

zu den billigsten Preisen.
für Herren seine fertige Westen zu 1 Ektz. 25 Sgr. Westen Sade zu 12, 20, 25 Sgr. u. 1 Ektz. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. Feine Herren Halstücher zu 10, 12, 25 Sgr. bis 1 Ektz. 25 Sgr. Knaben-Anzüge ebenf. sehr wohlfeil bei W. S. Hauff, Landsbergstr. 67.,

Gasse d. Kurzenstraße.

Für Herren Kleidermacher.

- 1 Roth Nähnerei 7 Sgr., das Querschnit 7 Dreier.
 - 1 Eng-nd Schüssel von 1 Sgr. an.
 - 1 Gross Metall-Hofentöpfe 6 u. 7 Sgr.
 - 1 Roth Nähnerei 8 Pf. bei
- W. Hiller, am Wollenmarkt neben Nr. 3.

Wohlfeile Kleider.

Um unter meinen Kunden den Ruf als sehr billig noch mehr zu verbreiten, habe ich folgende wohlfeile Weihnachtsgeschenke in guten Stoffen u. a. m. mengesetzt:

- 1 Kleid (Kollinette) echt in der Wäsche für 25 Sgr.
- 1 do. dergleichen mit Kragen u. Manschetten für 1 Thlr.
- 1 do. $\frac{1}{2}$ br. franz. Kattun für 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
- 1 do. $\frac{1}{2}$ br. Napoline, cartet, für 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
- 1 do. f. g. Kattweine für 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.
- 1 do. Porawatta in allen Farben für 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.
- 1 do. feiner Lybet für 3 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Wein feine Leinwandtücher, betrafen, $\frac{1}{2}$ Duzend für 1 Thlr., 2 und 3 Thlr., Woll zu Kleiden à Elle 5, 6 und 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. Außerdem die neuesten gefärbten Chemise's, Kravatten, Kermel, Shawl's u. Schleier zu eben so wohlfeilen Preisen.

Julius Rubowski, Heiligegeiststr. 30.
Damen-Mäntel in Twilled und Hal-lama zu 5 u. 6 Thlr.

Die Strickgarn- u. Strumpfwarenfabrik von

J. W. Lenz, Spittelmarkt 1.

empfeht als besonders preiswürdig

Patentgestrickte warme Socken à 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.

do. do. Socken à 15 Sgr.

Gestrickte wollene Socken à 6 Sgr.

Schwarz woll. Damenstrümpfe à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

warme Schwole u. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. bis zu den feinsten gefärbten, warme Kinder- u. Damenstühle à 4-10 Sgr., Kinder- u. Damen-Pelzschals nach neuesten Façons à 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. u. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., warmer Handschuhe in Erde u. Aufzeln à 10 u. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr., neueste Art Woad à 4 Sgr., gefärbte Herren- u. Damen-Hülsen sowie alle Strick- u. Häkelwaaren zu den billigsten Fabrikpreisen.

Ungarische Mäntel

empfehlen von 9 $\frac{1}{2}$ Thlr. an

Gebüder Revinstein,

Friedrichsstr. 182., zw. d. Tauben- u. Wobrenstr.

Eine Partie achtfarbig bunt bedruckter Doppel-Gattune, dem Mousseline de laine ähnelnd ähnlich, so wie auch bedruckte wollene Tücher sind in der Fabrik Köpnickstr. Nr. 20. zu Fabrikpreisen abzulassen.

Burgstr. Nr. 11.

Für Rechnung eines in Paris insolvent gewordenen Fabrikhauses sollen gemisser Umstände wegen hier in Berlin, Burgstraße Nr. 11 innerhalb 8 Tagen folgende Waaren zu nachstehenden in wieber vorkommenden billigen Preisen ausverkauft werden:

Eine sehr große Auswahl in fast 1000 der neuesten Muster acht ostindischer seidener Taschentücher, deren realer Preis das Stück 1 Rthlr. und 25 Sgr. ist, für 10, 12 $\frac{1}{2}$ und 17 $\frac{1}{2}$ Sgr. — Zehn Tausend Stück der neuesten französischen seidernen Halbtücher in schwarz und couleur, das Stück von 15, 17 $\frac{1}{2}$, 20, 25 Sgr. bis 1 $\frac{1}{2}$ Rthlr., die 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr. gefollet.

1000 Stück der neuesten Westensstoffe in Sammet, Pique, Cachemir und Seide, das Stück 7 $\frac{1}{2}$, 15, 20 Sgr., 1 bis 2 Rthlr., die selbst bis 4 Rthlr. kosten.

Burgstr. Nr. 11 parterre in Wüthers Hotel.

Für Damen.

Die Hand-Association der Damenschneider,

Jerusalemstr. 20.

hat das schönste u. größte Lager von Damen-Garberobe, namentl. Mäntel etc. die neuen u. herrlichsten Façons in d. verschied. Stoff, außer, darunter die herrlich. double-faire Mantel auf beiden Seiten zu tragen. Bei bekannt. Beschäft in Stoff u. Arbeit sind die billig. Preise natürl. Bestellungen auch auf Kleider u. worden möglichst u. prompt auszuführen.
Hand-Association der Damenschneider,
Jerusalemstr. Nr. 20.

Gute alle abgelagerte Bremer Cigarren empfiehlt zu den billigsten Preisen das Cigarren-Lager,
Landsbergerstr. 67., Ecke der Kurzstr.

1 Wohnung u. 1 Schlafsofa, sehr dauerh. gearbeit., verkauft auf Verlangen gegen Anzahlung, der Tapeiter, Brüderstr. 3.

1 Nürnberger Spielwaaren und Gesellschaftsspiele in großer Auswahl sind billig zu haben bei
G. Müller, Preislastr. 96.

Vollständige Anzüge für Herren, doppelt wassichte Hands- und Schlafrode zu sehen aber billigen Preisen

J. Walfert, Weidenstr. 49, Ecke der Friederichstr.

Brennholz

in Kloben und Kleingehauen empfiehlt die Handlung von

J. E. Stolzenburg, Große Hamburgerstr. 10., unter Berücksichtigung der realsten, promptesten und billigsten Bedienung laut Preiscontant, bei den größten u. feinsten Quantitäten. Der Transport, so wie Abtragen wird auch Bestellung billigt besorgt. Bestellungen per Stadtpost werden prompt effectuirt.

Holzfohlen,

gr. u. geh. à Linné 15 Sgr., bei 5 Linné 13 $\frac{1}{2}$ Sgr., bei größeren Quant. billiger, empfiehlt

J. E. Stolzenburg, Große Hamburgerstr. 10.

Zimmer Torf, 1ster Klasse,

Aus dem Röhre Ueberfahrtsstraße 1. am Mühlbun, und aus dem Schuppen Große Hamburgerstr. 10.

empfeht billigt J. E. Stolzenburg.

Harzer Kanarienvögel,

beste Sorte, die Hölle und Glüte, und Nachigallenslag haben, sind angekommen Kanakenstraße Nr. 72., Stadt Postdam.

Diener.

Burgstr. Nr. 11.